

Aimé Bonifas

KZ-Gedenk-Stätte Laura

Fröhliches Tal 104

07349 Lehesten

Das gehört zu diesen Themen:

KZ Mittelbau

Außen-Lager

Zwangs-Arbeit

Todes-Marsch

KZ Buchenwald

Das ist eine:

Lebens-Beschreibung

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Aimé Bonifas

Aimé Bonifas wird am 26. Januar 1920
in der Stadt Tirman in Algerien geboren.
Aimé spricht man so aus: Ä-meh.

Das Land Algerien liegt in Nord-Afrika.
Im Jahr 1920 wird Algerien von Frankreich beherrscht.
Deshalb studiert Aimé in Frankreich.
Er studiert Rechts-Wissenschaft in der Stadt Montpellier.
Das spricht man so aus: Mon-pell-jeh.

Als der **Zweite Welt-Krieg** anfängt,
wird Frankreich von den Nazis besetzt.
Aimé hilft den Franzosen,
die gegen die deutschen **Nazis** sind.
Er verteilt heimlich Flug-Blätter und Zeitungen.

Die Nazis nennt man auch: **National-Sozialisten**.
Der Anführer von den Nazis in Deutschland ist: Adolf Hitler.
Aimé will zurück nach Nord-Afrika.
Denn auch dort kämpfen die Menschen im Krieg
gegen die deutschen Soldaten.
Und Aimé möchte dabei helfen.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de**

Aber im Zweiten Welt-Krieg dürfen die Menschen
nicht so einfach aus Frankreich weg gehen.

Deshalb will Aimé heimlich
über die Grenze nach Spanien gehen.
Dabei nehmen ihn deutsche Soldaten gefangen.

Die Soldaten bringen Aimé in ein **KZ**
im Norden von Frankreich.

KZ ist die Abkürzung für:
Konzentrations-Lager.

Im September 1943 muss Aimé
in das KZ Buchenwald in Deutschland.
Dort hat er keinen Namen mehr,
sondern nur noch eine Nummer:
20801.

Einen Monat später muss Aimé
in das KZ **Außen-Lager** Laura in Thüringen.

Das KZ ist schrecklich.
Die Nazis dort sind besonders grausam
zu den Gefangenen.

Die Gefangenen müssen sehr schwer arbeiten.
Viele verletzen sich dabei.

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Auch Aimé.

Er kommt in die Kranken-Station.

Die ist in einem Keller ohne Fenster und ohne Licht.

Allen Kranken dort geht es schlecht

und es ist dreckig und stinkt.

Im August 1944 muss Aimé in das KZ Mittelbau,

danach in die Außen-Lager Mackenrode und Osterhagen.

Auch dort muss er sehr schwer arbeiten.

Die Nazis behandeln alle Gefangenen in diesen KZs

besonders schlecht.

Im April 1945 ist es kurz vor dem Ende vom Zweiten Welt-Krieg.

Die Nazis zwingen alle Gefangenen im Außen-Lager Osterhagen,

nach Wenigerode zu laufen.

Von dort müssen sie weiter mit dem Zug nach Gardelegen.

Aimé schafft es heimlich aus dem Zug

und kann weg laufen.

Er trifft Soldaten aus Amerika,

die ihm helfen.

Die Nazis ermorden alle anderen Gefangenen im Zug:

mehr als Tausend Gefangene.

Aimé geht nach dem Krieg zurück nach Montpellier.

Dort studiert er Religion und wird Pfarrer.

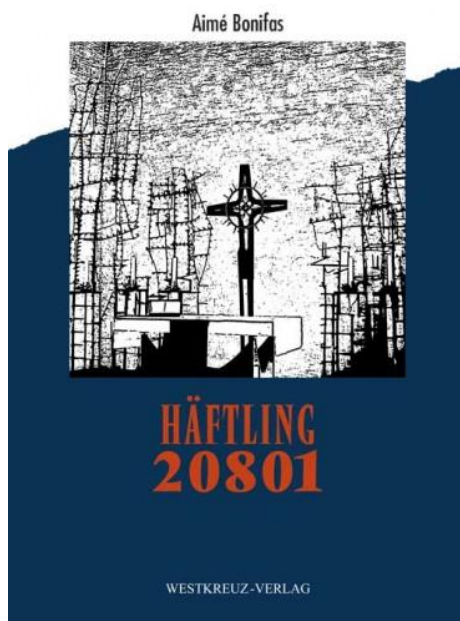
**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Er arbeitet in vielen Vereinen mit.
Er möchte die Menschen daran erinnern,
wie schwer es war
für die französischen Gefangenen
im Zweiten Welt-Krieg.

Im Jahr 1968 schreibt Aimé
seine Erinnerungen auf.
Das Buch heißt: Häftling 20810.

Ein Häftling ist ein Gefangener.
Die Zahl ist die Nummer,
die Aimé als Gefangener gehabt hat.



Urheber-Recht: gemeinfrei

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

In seinem Buch erzählt Aimé,
wie schrecklich die KZs waren.

Das Bild unten zeigt das Buch von Aimé.

Aber Aimé möchte auch,
dass die Deutschen und die Franzosen
sich wieder vertragen und Freunde sind.

Viele Menschen finden seine Arbeit wertvoll.
Deshalb bekommt Aimé einige wichtige Preise.

Zuletzt lebt er in der Stadt Nîmes in Frankreich.

Das spricht man so: Nim.

Im Jahr 2013 ist er gestorben.

Sein Grab ist in Nîmes.